

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses

Band: 67 (1976)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen – Communications

Sofern nicht anderweitig gezeichnet, erscheinen die Mitteilungen dieser Rubrik ohne Gewähr der Redaktion.

Sauf indication contraire, les articles paraissant sous cette rubrique n'engagent pas la rédaction.

Persönliches und Firmen – Personnes et firmes

BBC-Lizenz für US-Halbleiterproduzenten. BBC Brown Boveri und die Maschinenbau- und Chemiefirma FMC Corporation (Chicago, USA) haben eine langfristige Zusammenarbeit auf den Gebieten Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Leistungshalbleitern vertraglich vereinbart, nach welcher der BBC-Konzern seine Kenntnisse und Erfahrungen bei der Fertigung von Leistungshalbleitern der FMC-Produktion zur Verfügung stellt. Die aus dieser Lizenzfabrikation kommenden Halbleiter werden von FMC zusammen mit importierten BBC-Halbleitern auf dem amerikanischen Markt vertrieben; umgekehrt kann BBC bestimmte Halbleiter aus der FMC-Produktion auf europäischen Märkten anbieten.

Metallwarenfabrik Zug und Verzinkerei Zug AG zusammen. Auf den 1. Januar 1976 wurden die beiden grössten Beteiligungsgesellschaften der Metallwaren-Holding AG, die Metallwarenfabrik Zug und die Verzinkerei Zug AG, als organisatorische Einheit formiert. Sie treten künftig nach innen und aussen als eine einzige Unternehmung auf. Die «neue» Verzinkerei Zug AG (mit Metallwarenfabrik Zug) ist ein Fabrikations-, Handels- und Dienstleistungsbetrieb, dessen stärkste Plattform Haushalt und Hauswirtschaft darstellen.

Die Zusammenführung der beiden Firmen drängte sich aufgrund zahlreicher gemeinsamer Merkmale auf: Beide Unternehmungen hatten ihre Stärke mehr und mehr im Bereich der Haushaltapparate gefunden und sich als Experten für Küche und Waschraum profiliert. Damit bestanden günstige Voraussetzungen, um durch bewusstes Zusammengehen dem Handel und Endverbraucher zusätzliche Vorteile zu verschaffen sowie durch Vermeidung von Doppelspurigkeiten in der Administration, im Verkauf und in der Fabrikation zusätzliche Rationalisierungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Mit der organisatorischen Zusammenführung ist das wichtigste Zwischenziel erreicht, obwohl Büros und Fabrikationsanlagen der bisherigen Metallwarenfabrik vorläufig getrennt bleiben.

Das Angebot der «neuen» Verzinkerei Zug AG umfasst neben den Bereichen Extrafabrikation, Oberflächentechnik, Rohrschellen und Boilerböden in erster Linie qualitativ hochwertige Geräte und Einrichtungen für den Haushalt, für den Wasch- oder Hauswirtschaftsraum und für die Küche. Die «neue» Verzinkerei Zug AG bietet Beratung, Planung, Produkt und komplette Problemlösung sowie Service – alles für die Hauswirtschaft – aus einer Hand.

Prometheus AG, Liestal. Gleich zwei wichtige Ereignisse konnte die bekannte Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate im letzten Jahr feiern: das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens und den Bezug des neuen Fabrikations- und Verwaltungsgebäudes am nördlichen Ausgang von Liestal. Durch die vollständige Verlegung der Firma in neue Räumlichkeiten sind die Voraussetzungen für bessere interne Kommunikation und funktionsgerechte und damit rationellere Arbeitsabläufe geschaffen worden.

Hans K. Schibli AG im Neubau. Mit rund 210 Mitarbeitern ist die Hans K. Schibli AG in der Region Zürich eine der grössten Unternehmungen für elektrische Installationen. Neben dem Hauptsitz in Zürich besitzt die Firma eine Reihe von Zweigbetrieben in verschiedenen Ortschaften des Kantons. Ihr Arbeitsgebiet reicht von Kleinreparaturen in privaten Haushalten bis

zu vollständigen Installationen in Geschäfts- und Industriebauten und umfasst auch die Projektierung sowie die Herstellung von Schalttafeln und gewissen Sondergeräten.

Mitte Dezember 1975 konnte die Firma ihren Neubau an der Klosbachstrasse in Zürich beziehen und damit die bisher verstreuten Büros und Räume der zentralen Verwaltung und des Hauptlagers unter einem Dach zusammenfassen.

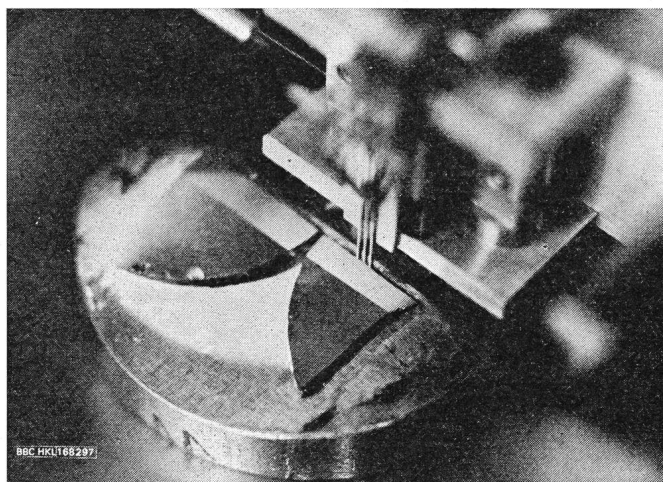
Der starke Rückgang in der Bauwirtschaft hat auch die Hans K. Schibli AG nicht verschont. Frühzeitig wurde seit 1974 der Mitarbeiterstab schrittweise um rund ein Drittel reduziert. Durch den Neubau sind die Voraussetzungen für den heute um so wichtigeren rationellen Betriebsablauf geschaffen. Ein relativ umfangreiches, vor allem vielseitiges Lager hilft Verzögerungen des Kundendienstes zu vermeiden.

H. P. Eggenberger

Sprecher & Schuh AG, Aarau. Zu Direktoren wurden ernannt W. Enzmann, Mitglied des SEV seit 1969, und H. von Tolnai, Mitglied des SEV seit 1964. Zum Vizedirektor wurde W. Vögeli befördert. Prokura erhielten P. Hauffungen, P. Schmutz und H. Wältli. Die Handlungsvollmacht wurde erteilt an D. Ackermann, W. Forrer, H.-R. Gloor, H.-R. Häfeli, H. Kaderli, R. Montandon und G. Preisch.

Kurzberichte – Nouvelles brèves

Widerstandsmessung in Siliziumkristallen. In der Entwicklung und Fabrikation von Halbleiterbauelementen ist die Messung des spezifischen elektrischen Widerstandes im Material eine der häufigsten Kontrollmassnahmen. Als Ausgangsmaterial für die Bauelemente dient Silizium, das als Einkristall von einigen dm Länge und bis zu 15 mm Durchmesser hergestellt und anschliessend in Scheiben von einigen Zehntel mm Dicke zersägt wird. Auf der Figur sind Abschnitte solcher Scheiben zu sehen, die im Verlauf des Herstellungsprozesses zu Kontrollzwecken entnommen wurden. Die Prozess-Technologie besteht aus einer Folge von Maskierungs- und Ätzschritten, von Oxidationen und Diffusionen bei Temperaturen zwischen etwa 1000 °C und 1250 °C. Dabei werden bestimmte Verunreinigungen, wie z. B. Bor oder Phosphor, gezielt einige μm tief eindiffundiert. Deren Profil wird mit einer Widerstandsmessung aufgenommen, wobei die örtliche Auflösung der Messung auch einige μm betragen muss. Dazu



werden drei Spitzen aus Wolframkarbid mit einem Spitzenradius von 2,5 μm vorsichtig in die polierte Siliziumoberfläche hineingesenkt, zwei der Spitzen (z. B. die rechte und die mittlere) an einen Stromkreis angeschlossen und zwischen der linken und mittleren Spitze eine Spannung gemessen, die dem Widerstand um die mittlere Spitze entspricht.

Die bei der Messung angelegte Spannung beträgt nur 10 mV. Die Ströme liegen je nach Widerstand des Materials im Bereich von 10 nA bis 10 mA. Auf der Figur sind die Scheibenabschnitte

